
Inhalt

Vorworte

1. Rückblicke: Von Rousseau zur Risikogesellschaft

1.1	Die Entdeckung der Einsamkeit und der Einfachheit – J.-J. ROUSSEAU und D. H. THOREAU als Vordenker der Erlebnispädagogik	3
1.2	»Aus grauer Städte Mauern . . . « – Leitlinien der Erlebnispädagogik vor und neben KURT HAHN . . .	18
1.3	Therapie von Gesellschaft und Individuum – KURT HAHNS Begriff der Erlebnistherapie	22
1.4	Demokratie, Humanität und Gerechtigkeit – MINNA SPECHTS Erziehung zur Verantwortung und JOHN DEWEYS pädagogischer Pragmatismus	27
1.5	Vom Risiko des Anfangs zur Risikogesellschaft – Erlebnispädagogik von 1945 bis heute	35
1.6	Learning by Doing – Zur Aktualität handlungsorientierter Ansätze	40

2. Rundblicke: Von Aberdovey bis Zimbabwe

2.1	Der Weg einer Idee – KURT HAHNS Erlebnispädagogik auf allen Kontinenten	47
2.2	Weder exotisch noch neu – Experiential Education	48
2.3	Umstritten ist nicht das Ziel, sondern der Weg – Paradigmen des »Adventure Programming«	51
2.4	Die alpine Gratwanderung auf den Alltag beziehen – Metaphorik und Parallelität als Strukturelemente von »Adventure Learning«	52
2.5	Experiential Education ist überall und nirgendwo – Ein Streifzug durch die Kontinente	57
2.6	Die internationale Entwicklung – Standards, Thesen, Trends . .	63

3. Einblicke: Grundlegung der Erlebnispädagogik

3.1	Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt – Zur Psychologie und Soziologie des Erlebens	67
3.2	»Where the action is« – Zum Verhältnis von Erlebnis und Erziehung	72
3.3	Lernt man nie aus? – Dimensionen des Lernens in der Erlebnispädagogik	82
3.4	Abenteuer als ein Weg zur Jugend – Ist die Erlebnispädagogik eine Pädagogik der Pubertät?	89
3.5	Wo die wilden Kerle wohnen – Erleben ohne Pädagogen. Ein Blick in die Kinder- und Jugendliteratur	95
3.6	Erziehung zwischen Pädagogik, Prävention und Psychotherapie – Erlebnispädagogik in der Jugendhilfe	102
3.7	See me, feel me, touch me, heal me – Erlebnis als Therapie	110
3.8	Leben gewinnen: Erlebnispädagogik in der Behindertenhilfe	116
3.9	Handlungsorientiertes Lernen in der Betriebspädagogik – Outdoor-Trainings	123
3.10	Schule als Lernbelästigung und Erkläranlage? Erlebnispädagogische Praxis in der Schule	135
3.11	Die Praxis prägt die Theorie – Erlebnispädagogische Projekte und ihre Träger	142

4. Überblick: Erlebnispädagogische Aktivitäten im Vergleich

4.1	Die Entdeckung der Langsamkeit – Bergwandern	153
4.2	Sich auf die Spitze treiben – Klettern und Abseilen	156
4.3	Abseits des Pistenrummels – Skitouren	159
4.4	Die Vertiefung im Dunkeln – Höhlenbegehung	162
4.5	Der Tanz auf dem Wasser – Kajakfahren	165
4.6	Alle in einem Boot – Schlauchbootfahren/Rafting	168
4.7	Land und Leute erfahren – Fahrradtouren	170
4.8	»We are sailing . . . « – Kuttersegeln	171
4.9	Die Einsamkeit erleben – Solo	174
4.10	Im Dickicht der Städte – City Bound	176
4.11	»Spinnenetz«, »Säureteich« und andere Zumutungen – Initiativübungen und Problemlösungsaufgaben	182
4.12	Zusammenfassung und Synopse	185
4.13	Zu guter Letzt: Noch ein Vergleich ganz anderer Art	188

5.	Seitenblicke: Vernachlässigte Themen der Erlebnispädagogik	
5.1	Auf dem heißen Stuhl – Erlebnispädagogik in der Kritik	199
5.2	Lust auf Verwilderung – Gefahren und Chancen, Selbst- und Fremdbilder	207
5.3	Das »schwache« Geschlecht? – Frauen und Erlebnispädagogik .	211
5.4	Eine »unvermeidbare Schuld« – Ökologie und Erlebnispädagogik	218
5.5	Erlebnispädagogik im wiedervereinigten Deutschland	225
5.6	Der »Quality Circle« in einer Person – Was muß der Erlebnispädagoge können?	227
5.7	Safety First – Rechtsfragen, Sicherheitsstandards und -maßnahmen	234
5.8	Zwischen Einstimmung und Ausklang – Ein Blick in die Praxis	238
6.	Ausblicke: Von Wiederentdeckungen, Wucherungen und Visionen	
6.1	Wiederbelebung: Bewegung, Körper und Geschlecht	251
6.2	Wiederentdeckung: Erlebnispädagogik als moderne pädagogische Konzeption	254
6.3	Wucherungen: Die Erlebnispädagogik boomt nicht mehr, sie wuchert	258
6.4	Visionen: Vier Szenarien und zehn Provokationen zur Jahrtausendwende	261
Literatur	 	269